

# Basel II

## Handbuch zur praktischen Umsetzung des neuen Bankenaufsichtsrechts

Herausgegeben von

**Deloitte**

Schriftleitung: **Michael Cluse und Jörg Engels**

mit Beiträgen von

Sabine Appel, Dr. Ulrich Braun, Claus Buchholz, Leon Bloom, Bernd Claußen,  
Michael Cluse, Ingo de Harde, Alexander Dernbach, Dr. Jens Döhring,  
Jörg Engels, Patrick Esperstedt, Dr. Oliver Everling, Klaus Frick,  
Joachim von Gélieu, Dr. Sabine Henke, Hans Peter Hochradl, Jürgen Hromadka,  
Alexander Kottmann, Peter Lellmann, Volker Linde, Ulrich Lotz, Birgit Müller,  
Dr. Stefan Nellshen, Kurt Peter, Inge Reuling, Joachim Schauff, Frank Schönherr,  
Philip Schwersensky, Frank Send, Dr. Thomas Siwik, Tobias Stellmacher, Maria R.  
Tomasi, Christoph Wichmann, Wilhelm Wolfgarten, Henryk E. B. Wuppermann

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

## **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[esv.info/3 503 08346 4](http://esv.info/3_503_08346_4)

Herausgeber:  
Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte)

**ISBN 3 503 08346 4**

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2005  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Gesetzt aus der Stempel Garamond, 9/11 Punkt

Satz: multitext, Berlin  
Druck: Druckhaus Berlin-Mitte  
Buchbinderei: Stein + Lehmann, Berlin

## Vorwort

„Basel II“ – wohl kaum hat ein Fachbegriff des Bankenaufsichtsrechts in den letzten Jahren eine vergleichbar intensive Diskussion außerhalb der betroffenen Institute und der Bankenaufsicht in Medien, Politik und Wirtschaft ausgelöst. Mit Recht, wird man sagen müssen, denn ein von solventen Banken getragenes, solides Finanzwesen sowie eine ausreichende Kreditversorgung der Wirtschaft sind mehr denn je Wettbewerbs- und Standortfaktoren in globalen Märkten. Und da mag Feinschliff im Detail die Qualität eines neuen Regelwerks entscheidend verbessern.

Nach mehrjährigem Prozess legte der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht Ende Juni 2004 die Endfassung der neuen Eigenkapitalanforderungen vor. Es verwundert nicht, wenn nach kontrovers geführtem Meinungsbildungsprozess nun doch mehr Ruhe in der Öffentlichkeit eintritt: Einsicht in die Notwendigkeit eines modernen aufsichtsrechtlichen Ansatzes und seine Vorzüge fokussieren den Blick jetzt auf die Umsetzung der neuen Regelungen. Indessen, für die betroffenen Institute bringt die Einführung von Basel II eine Menge Arbeit mit sich. Die Erfüllung der Eigenkapitalanforderungen von Basel II ist nämlich nicht *en passant* zu erledigen. Zu komplex ist die Vielschichtigkeit der Regelungen und Ausnahmen, zu wichtig die optimale Ausübung von Wahlrechten und zu bedeutend der Einfluss der Eigenkapitalkosten im Konditionenwettbewerb.

Das vorliegende Handbuch soll eine praxisnahe Hilfestellung bei der Einführung von Basel II in Kredit- und Finanzinstituten bieten. Es erläutert die neuen Vorschriften – insbesondere die für die Institute wichtige Säule I „Mindesteigenkapitalunterlegung“ – umsetzungsorientiert, geht auf die wahlweise anzuwendenden Methoden und deren Anforderungen detailliert ein und gibt Hinweise zur Banksteuerung. Angesichts der Aktualität basiert das Handbuch auf der verabschiedeten Endfassung von Basel II. Die geplante EU-Richtlinie (CAD 3) zur Transformation von Basel II in nationales Recht, lag zum Zeitpunkt der Drucklegung lediglich als vorläufiger Entwurf vor. Hier sind noch Änderungen zu erwarten, weshalb die CAD 3 lediglich in Auszügen berücksichtigt wurde.

Im **Teil A – Einführung** wird vor allem ein Überblick über die neuen Regelungen, den Umsetzungszeitplan und die Übergangsvorschriften gegeben. Obwohl Basel II sich nicht explizit mit den Eigenkapitalkomponenten befasst, werden einige Auswirkungen aufgrund ihrer Bedeutung ebenfalls dargestellt.

Der **Teil B – Kreditrisikomessverfahren unter Basel II** stellt die beiden wesentlichen Grundmethoden der Einschätzung von Kreditrisiken durch externe und interne Ratings dar. Der externe Ratingprozess wird eingehend erläutert und anhand des BVR-II-Ratingsystems ein Beispiel für einen internen Ratingprozess vorgestellt. In einem besonderen Beitrag wird auf die wichtige Frage der Validierung von internen Ratingmodellen im IRB-Ansatz eingegangen.

Der **Teil C – Kreditrisikounterlegung** erlaubt eine Orientierung bei der Fragestellung, ob ein Institut besser den Standardansatz unter Rückgriff auf externe

Ratings für Kreditkunden oder den IRB-Ansatz mit bankinternen Ratings verwenden soll. Nachdem die für die Umsetzung wichtigen organisatorischen Mindestanforderungen besprochen sind, werden beide zur Wahl stehenden Ansätze eingehend dargestellt. Praktisch relevanten Detailfragen, wie etwa die Abgrenzung der Risikoaktivaklassen, die Berücksichtigung von Beteiligungen sowie von Sicherheiten und anderen Risk Mitigation-Instrumenten einschließlich deren technischer Umsetzung, sind ebenso jeweils eigene Kapitel gewidmet wie der *Securitisations*. Wichtige Hinweise aus Kundensicht können Institute auch aus den beiden Praxisberichten der Auswirkungen von Basel II auf Kreditnehmer – ein Großunternehmen und ein mittelständisches Unternehmen – gewinnen.

Gegenstand des **Teiles D – Messung und Steuerung der operationellen Risiken** ist eine Einführung in diese aufsichtsrechtlich neue Risikokategorie, verbunden mit einer Beschreibung der Quantifizierungsmethoden und der Anforderungen an die Eigenkapitalunterlegung. Eingegangen wird auch auf die Notwendigkeit, das Risikomanagement operationeller Risiken in das strategische Eigenkapitalmanagement zu integrieren.

Der **Teil E – Banksteuerung unter Basel II** stellt schließlich ein Kompendium praktischer Hinweise zu Fragen der Risikosteuerung und des Risikocontrolling dar. Es werden die Eigenkapitalanforderungen bei der Unterlegung von *Zinsänderungs- und Marktpreisrisiken* erläutert und die Steuerung von Eigenmitteln unter Basel II diskutiert. Querschnittsthemen behandeln sodann die Beiträge zum Einsatz von *ABS-Transaktionen* unter Basel II, zum effizienten Datenmanagement und zu Applikationsarchitekturen für Basel II sowie zur Kommunikation von internen Ratings gegenüber den Kreditnehmern und zum Netting unter Basel II und IFRS/IAS.

**Teil F – Branchenspezifische Aspekte für Kreditinstitute und Finanzdienstleister** beleuchtet praxisrelevante Fragen der Basel-II-Umsetzung bei Hypothekenbanken, Bausparkassen und für Finanzdienstleistungsinstitute der Energiebranche.

Für die Umsetzung in den Instituten wird momentan sicherlich die sog. Säule I des Baseler 3-Säulenkonzepts im Vordergrund stehen. Gleichwohl werden in **Teil G – Die Säulen II und III: Aufsichtsrechtliche Überprüfung und Offenlegungsanforderungen** ausgewählte Aspekte der beiden weiteren, für die Bankenaufsicht gleichgewichtigen, Komponenten des Aufsichtskonzepts vorgestellt. Der *Supervisory Review Process* wird der Bankenaufsicht vor allem mehr Flexibilität und eine neue Qualität geben. Mit zusätzlichen Offenlegungsanforderungen, z.B. zu Risiken, deren Management und Eigenkapitalunterlegung, wird schließlich die Markttransparenz als Regulativ gegen übermäßige Risikoexposures wirken.

Ein so umfassendes Werk wie das vorliegende in vergleichsweise kurzer Frist nach Vorliegen der Endfassung von Basel II zu veröffentlichen, ist ohne die tatkräftige Mitwirkung zahlreicher Beteiligter nicht möglich. Dank gebührt in erster Linie den Autoren, die sich intensiv mit der komplizierten Materie auseinandergesetzt haben. Neben Beratern von Deloitte kommen aus der Praxis vor allem Banken, Kreditnehmer aus Industrie und Mittelstand, Ratingadvisory und Spezialinstitute zu Wort. Die breite Palette ermöglicht den Lesern eine ausgewogene Perspektive und Einschätzung eigener Umsetzungsprojekte.

Besonderer Dank ist an dieser Stelle auch an die Schriftleitung zu richten. Herr Michael Cluse und Herr Jörg Engels haben sich mit besonderem Engagement und hoher Fachkenntnis um die Gesamtkonzeption und die redaktionelle Bearbeitung verdient gemacht.

Düsseldorf, im September 2004

Dr. Michael Göttgens  
Geschäftsführender Partner, Deloitte

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort ( <i>Dr. Michael Göttgens</i> ) .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	11

## Teil A: Einleitung

I. Einführung in Basel II ( <i>Michael Cluse, Alexander Dernbach, Jörg Engels, Peter Lellmann</i> ) .....	19
II. Zeitplan der Umsetzung ( <i>Peter Lellmann</i> ) .....	45
III. Eigenmittel und Eigenmittelkonsolidierung ( <i>Wilhelm Wolfgarten</i> ) .....	53

## Teil B: Kreditrisikomessverfahren unter Basel II

I. Externe Ratingverfahren ( <i>Dr. Oliver Everling</i> ) .....	67
II. Interne Ratingverfahren ( <i>Dr. Jens Döhring, Jürgen Hromadka</i> ) .....	89
III. Validierung von Ratingmodellen im IRB-Ansatz ( <i>Dr. Thomas Siwik</i> ) ..	107

## Teil C: Kreditrisikounterlegung

I. Organisatorische Mindestanforderungen im Rahmen der Kreditrisikounterlegung ( <i>Michael Cluse, Alexander Dernbach</i> ) .....	125
II. Der Standardansatz für die Kreditrisikounterlegung ( <i>Michael Cluse</i> ) ...	143
III. Die IRB-Ansätze ( <i>Michael Cluse, Tobias Stellmacher</i> ) .....	167
IV. Abgrenzung der Segmente/Risikoaktivaklassen ( <i>Michael Cluse, Ingo de Harde</i> ) .....	209
V. Berücksichtigung von Beteiligungen ( <i>Michael Cluse, Wilhelm Wolfgarten</i> ) .....	223
VI. Sicherheiten und Risk Mitigation ( <i>Dr. Ulrich Braun</i> ) .....	243
VII. Technische Umsetzung der Risk Mitigation ( <i>Philip Schwersensky</i> ) .....	267
VIII. Einsatz von Kreditderivaten und Garantien ( <i>Dr. Sabine Henke, Dr. Thomas Siwik</i> ) .....	277
IX. Securitisation und Behandlung von ABS-Transaktionen ( <i>Alexander Kottmann, Ulrich Lotz, Birgit Müller</i> ) .....	293
X. Die Risikounterlegung aus Kreditnehmersicht	
A. Die Auswirkungen von Basel II auf die Finanzierung von Großunternehmen ( <i>Dr. Stefan Nellsben, Henryk E. B. Wuppermann</i> ) .....	329
B. Externes Rating – Praxisbericht eines mittelständischen Unternehmens ( <i>Kurt Peter</i> ) .....	341

**Teil D: Messung und Steuerung der operationellen Risiken**

I.	Behandlung der operationellen Risiken unter Basel II ( <i>Jörg Engels, Joachim Schauff</i> ) . . . . .	353
II.	Development of OR-Management ( <i>Leon Bloom</i> ) . . . . .	385

**Teil E: Banksteuerung unter Basel II**

I.	Unterlegung der Zinsänderungsrisiken ( <i>Frank Send</i> ) . . . . .	395
II.	Die Steuerung der Eigenmittel unter Basel II ( <i>Michael Cluse, Jörg Engels</i> ) . . . . .	403
III.	Veränderungen bei der Unterlegung von Marktpreisrisiken ( <i>Sabine Appel</i> ) . . . . .	415
IV.	Einsatz von ABS-Transaktionen unter Basel II ( <i>Alexander Kottmann, Ulrich Lotz, Birgit Müller</i> ) . . . . .	431
V.	Erfolgreiche Umsetzung von Basel II ( <i>Hans Peter Hochradl, Inge Reuling</i> ) . . . . .	445
VI.	Kommunikation von internen Ratings mit den Kreditnehmern ( <i>Klaus Frick, Frank Schönherr</i> ) . . . . .	489
VII.	Behandlung von Nettingvereinbarungen unter Basel II und IAS/IFRS ( <i>Bernd Clausen, Michael Cluse, Maria R. Tomasi</i> ) . . . . .	505

**Teil F: Branchenspezifische Aspekte der Kreditinstitute  
und Finanzdienstleister**

I.	Basel II in Hypothekenbanken ( <i>Patrick Esperstedt</i> ) . . . . .	517
II.	Basel II in Bausparkassen ( <i>Christoph Wichmann</i> ) . . . . .	543
III.	Basel II in der Energiewirtschaft ( <i>Joachim von Gélieu, Volker Linde</i> ) . . . . .	555

**Teil G: Die Säulen II und III: Aufsichtliche Überprüfung und Marktdisziplin**

I.	Der Supervisory Review Process ( <i>Joachim Schauff, Tobias Stellmacher</i> ) . . . . .	567
II.	Ausgewählte Rechnungslegungsnormen zur Risikopublizität ( <i>Claus Buchholz</i> ) . . . . .	589

Autorenverzeichnis . . . . .	613
Stichwortverzeichnis . . . . .	621